

Keine Erfolge ohne Ziele

Wichtiges Kerngebiet – ein wahres Juwel der Biodiversität – ist das Ahorntal. Bereits vor Projektbeginn wurden hier Kartierungen durchgeführt, Defizite festgestellt und Strategien für die Erhaltung artenreicher Wiesen entwickelt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden nun auf die anderen Teilgebiete übertragen. Folgende wesentliche Ziele werden im Rahmen des BayernNetzNatur-Projekts verfolgt:

- Schutz der wertvollen Grünlandbereiche durch Erhaltung der traditionellen, standortgerechten Bewirtschaftung und sinnvolle Verwendung des Mahdguts;
- Möglichst dauerhafte Erhaltung und Entwicklung der besten landschaftsprägenden Grünland-ökosysteme des Landkreises;



Borstgrasrasen mit Arnika

- Sicherung der herausragenden biologischen Vielfalt;
- Erhaltung des Arteninventars der FFH-Lebensraumtypen;
- Sicherung und Stärkung besonders gefährdeter Leitarten;
- Aufbau eines Biotopverbunds durch Ausweitung und Vernetzung der Extensivwiesen und -weiden;
- Erhaltung des charakteristischen Landschaftsbilds durch vielfältige, traditionelle Nutzungsformen.

Dass sich die Beteiligten im Rahmen des Projekts in vorbildlicher und nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen, zeigt die Auszeichnung, die dem Projekt verliehen wurde: Seit Mai 2013 ist es ein offizielles Projekt der internationalen „UN-Dekade Biologische Vielfalt“.



Großflächige Heuernte

Blütenvielfalt honorieren

Vielen Landwirten ist meist nicht bewusst, wie wertvoll ihre Wiesen für den Naturschutz und die Gesellschaft sind. Umso wichtiger ist es, die nachhaltige Wiesenutzung, die die Landwirte über Jahrzehnte hinweg aufrecht erhalten haben, entsprechend zu würdigen. Ohne sie würde es das artenreiche Grünland heute nicht mehr geben. Der direkte Austausch mit den Bewirtschaftern ist deshalb besonders wichtig. So können auch Fragen rund um das Thema staatliche

Förderung auf direktem Wege geklärt werden.

Das wichtigste Förderinstrument zur Erhaltung der bunten Wiesen ist das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP): Für die erschwerte, aber naturschonende Nutzung wertvoller Wiesen werden die Bewirtschafter vom Freistaat Bayern, kofinanziert von der EU, finanziell entschädigt.

Ein Gewinn für uns alle – denn wir können uns an blumenbunten Wiesen erfreuen.



Wiesenspaziergang



Vortrag zum Thema „Artenreiche Wiesen“

Projektträger

- Landkreis Bayreuth

Projektbeteiligte

- Regierung von Oberfranken, höhere Naturschutzbehörde
- Landratsamt Bayreuth, untere Naturschutzbehörde
- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth
- Bayerischer Bauernverband
- Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken, Bamberg
- Landwirte und Grundstückseigentümer
- Gemeinden im Projektgebiet
- Bund Naturschutz in Bayern e. V.
- Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.
- Fichtelgebirgsverein e. V.
- Landschaftspflegeverband Weidenberg und Umgebung e. V.
- Landschaftspflegeverband Fränkische Schweiz Rotmaital e. V.

Weitere Projektförderer



Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Haben Sie Fragen?

Über Ihr Interesse freuen sich:

Nikolaus Lange und Mitarbeiter
Landratsamt Bayreuth
Tel. 0921 728-291
nikolaus.lange@lra-bt.bayern.de
www.landkreis-bayreuth.de/gruenlandprojekt



BayernNetzNatur

- Das bayerische Umweltministerium hat 1986 das erste Projekt zur Umsetzung des Arten- und Biotopschutzprogramms (ABSP) und zur Realisierung eines landesweiten Biotopverbunds gestartet. Es war die Geburtsstunde von BayernNetzNatur.
- Die „Schaffung eines landesweiten Biotopverbunds“ hat der Bayerische Landtag 1998 im Bayerischen Naturschutzgesetz verankert.
- Den aktuellen politischen Handlungsrahmen für den Naturschutz in Bayern bilden die 2008 vom Bayerischen Ministerrat beschlossene Bayerische Biodiversitätsstrategie sowie das 2014 beschlossene Biodiversitätsprogramm Bayern 2030 – „NaturVielfaltBayern“.
- Aktuell gibt es 389 BayernNetzNatur-Projekte in ganz Bayern. Träger und Mitwirkende sind z. B. Kommunen, Umwelt- und Naturschutzverbände, Stiftungen und Sponsoren, Grundstücksbesitzer, insbesondere der Land- und Forstwirtschaft, sowie unterschiedliche Fachbehörden. Allen Akteuren ist es zu verdanken, dass die BayernNetzNatur-Projekte eine breite gesellschaftliche Akzeptanz haben.

www.bayernnetznatur.de



Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz zusammen mit dem Landkreis Bayreuth
Text: Gerhard Bergner, Nikolaus Lange, PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH
Fotos: Gerhard Bergner, Silke Stahlmann, Wolfgang Wurzel
Titelbild: Silke Stahlmann (artenreiche Wiese im Landkreis Bayreuth)
Layout: PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH, www.pan-gmbh.com
Thomas Dürst, www.thomas-duerst.de
Kartengrundlage: Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung (www.lbv.bayern.de/geobasis_ivg)
Internet: www.natur.bayern.de, www.bayernnetznatur.de
Stand: Oktober 2014

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier



BayernNetzNatur-Projekt Artenreiche Wiesen im Landkreis Bayreuth

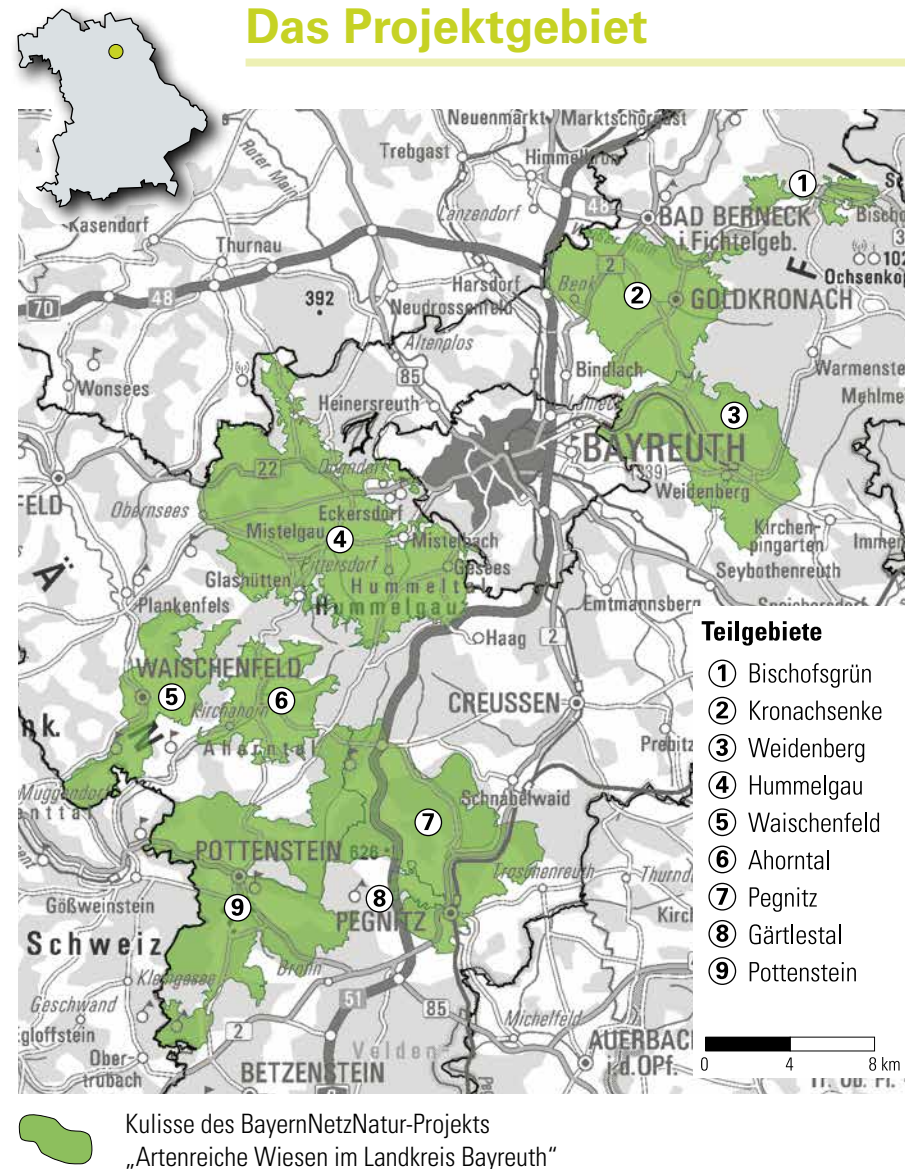
Artenreiches Grünland – gefährdete Vielfalt unserer Kulturlandschaft

Es ist kaum zu übersehen: Bunt blühende Wiesen werden immer seltener. Tatsächlich gehören sie zu den Lebensräumen, die in den letzten Jahren drastische Flächenverluste hinnehmen mussten. Grund dafür sind Nutzungsintensivierung oder -aufgabe sowie die Umwandlung in Äcker. Und weil gerade extensiv genutzte Wiesen mit ihren bis zu 50 Pflanzenarten zu den Lebensräumen mit der größten Biodiversität gehören, ist diese Entwicklung besonders verheerend. Deshalb hat der Landkreis Bayreuth 2011 sein BayernNetzNatur-Projekt „Erhaltung artenreicher Wiesen im Landkreis Bayreuth“ gestartet.

In neun Teilgebieten, in denen der Grünlandanteil überdurchschnittlich hoch ist, wird nach Wegen und Lösungen gesucht, wie sich landwirtschaftliche Produktion und die Erhaltung der artenreichen Wiesen zufriedenstellend miteinander verknüpfen lassen. Dies geschieht auf freiwilliger Basis und in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten, die das Grünland traditionell und standortgerecht bewirtschaften und so die landschaftsprägenden, artenreichen Wiesen erhalten. Alle Beteiligten leisten einen Beitrag zur Sicherung der biologischen Vielfalt sowie zur Bewahrung des Landschaftsbilds und damit eines Stücks Heimat.



Das Projektgebiet



Kulisse des BayernNetzNatur-Projekts
„Artenreiche Wiesen im Landkreis Bayreuth“

Kalkmagerrasen

Die meisten Arten sind in den Kalkmagerrasen des Projektgebiets zu Hause. Dieser Wiesentyp ist insbesondere auf flachgründigem Boden in Hanglage zu finden. Das macht die landwirtschaftliche Nutzung

dieser Wiesen sehr mühsam – noch dazu sind sie wenig ertragreich. Diese Umstände führen dazu, dass den Kalkmagerrasen wie auch den Nasswiesen die Aufgabe der Nutzung droht. Die einsetzende Verbuschung verdrängt Gelbe Sommerwurz, Frühlingssenzian, Fliegen-Ragwurz und Co. Aus diesem Grund sind viele Kalkmagerrasen-Arten heutzutage gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht.



Ampher-Grünwiderchen



Wegerich-Schneckenfalter



Gelbe Sommerwurz

Magere Mähwiesen

Flachland- und Berg-Mähwiesen sind die häufigsten Wiesentypen im Landkreis Bayreuth. Sie bevorzugen Standorte mit mittlerer Nährstoff- und Wasserversorgung und beheimaten noch viele, teilweise gefährdete Pflanzenarten. Nutzungsintensivierungen wie Güllendüngung oder häufiger Schnitt zur Silageherstellung und Biogaserzeugung gefährden diese traditionellen

„Heuwiesen“ jedoch: Kleines Knabenkraut, Brand-Knabenkraut und viele weitere konkurrenzschwächere Arten haben dann keine Chance mehr – sie verschwinden und die Wiesen verlieren ihre Attraktivität.



Brand-Knabenkraut

Feucht- und Nasswiesen

Dieser Wiesentyp liebt es nass. Er ist deshalb vor allem in Tälern oder Senken zu finden, oftmals auch linsenförmig eingestreut in andere Wiesentypen. An botanischen Besonderheiten mangelt es den Feucht- und Nasswiesen nicht: Breitblättriges Knabenkraut, Natternzunge, Wollgras oder Fleischfarbnes Knabenkraut sind nur wenige Beispiele. Allerdings erschwert

die Nässe die Bewirtschaftung der Wiesen und die Futterqualität des Heus ist aufgrund des hohen Anteils an Sauergräsern geringer als bei den Flachland-Mähwiesen. Häufig wird deren Nutzung deshalb aufgegeben, was dazu führt, dass die Wiesen verfilzen und verbuschen. Ziel ist daher, diese Flächen durch sinnvolle Verwertung des Mähguts in der Bewirtschaftung zu halten.



Feuchtwiese im Hummelgau



Schmalblättriges Wollgras

Große Verantwortung

So vielfältig die Landschaften, so mannigfaltig sind auch die Wiesentypen im Landkreis Bayreuth: Neben mageren Flachland- und Bergmähwiesen sowie Feuchtwiesen sind auch Kalkmagerrasen, Kalkflachmoore und Borstgrasrasen zu finden. Die meisten dieser Wiesentypen sind über die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie europarechtlich geschützt. Dies unterstreicht die Bedeutung der auch im Landkreis Bayreuth vorkommenden Wiesen, für deren Erhaltung Bayern eine hohe Verantwortung trägt. Kein leichtes Unterfangen, denn der Druck auf diese Flächen ist immens und wächst stetig – es gibt kaum einen anderen Lebensraum, der deutschlandweit so stark bedroht ist.

Die Gefährdungsursachen sind:

- Intensivierung der Bewirtschaftung durch Düngung und häufigen Schnitt;
- Einstellung der Bewirtschaftung und damit einhergehende Verbrauchung und Sukzession (Verfilzung, Verbuschung);
- Umwandlung der Wiesen in Äcker oder Forst.

Egal ob Totalverlust oder schleichende Verdrängung der typischen Pflanzen- und Tierarten artenreicher Wiesen durch dominante „Allerweltsarten“ – in allen Fällen ist eines klar: Der Artenreichtum sinkt drastisch! Gleichzeitig gehen damit auch die landschaftliche Schönheit und mit ihr die Anziehungskraft für Erholungsuchende und die Lebensqualität unserer Heimat verloren.

Artenreiche Mähwiese bei Bischofsgrün